

15-10-25 Mt 5,38-48 Anders ticken

Liebe Gemeinde!

Heute Nacht wurde die Uhr umgestellt!
Haben Sie schon alle Uhren auf die neue Zeit gebracht?

In unserem Predigttext heute fordert Jesus noch mehr von uns als eine Umstellung der Uhren. Er fordert von uns, dass wir als Christen vollkommen anders ticken!

Vom Vergelten (Mt 5,38-48)

38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2.Mose 21,24): »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« 39 Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. 40 Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. 41 Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei. 42 Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will. Von der Feindesliebe

43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« (3.Mose 19,18) und deinen Feind hassen. 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen², 45 damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? 47 Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich

seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden? 48 Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Neue Gewaltserie in Israel

Bevor sich Shuruq Dawiat auf den Weg zur Altstadt Jerusalems macht, postet sie auf Facebook. "Ich möchte euch um etwas bitten", schreibt sie, "ich möchte nicht, dass ihr um mich weint." Es sei ihr größter Wunsch, "eine Märtyrerin im Namen Allahs zu sein."

Kurz darauf nähert sich die 18-Jährige am Löwentor in Jerusalem einem jüdischen Mann von hinten, sticht mit einem Messer auf ihn ein. Er ist Zivilist, jedoch bewaffnet und schießt auf die Angreiferin. Beide überleben.

Das war am Mittwoch vergangener Woche.
(Quelle: Nicola Abé, Spiegel online, 14.10.2015)

Israel wird einmal mehr von einer Gewaltwelle überrollt. Die Fronten der Gegner, der Palästinenser und Juden sind so verhärtet. Seit Jahren wird Auge um Auge ausgeschlagen, Zahn um Zahn und noch viel mehr.

Wie kann Israel jemals Frieden finden?

Da ist so viel Unrecht geschehen auf beiden Seiten. So viele Bomben, so viel Blut, so viele Tränen - wer wäre in der Lage, all das zu verzeihen?

Bild von Streetarkünstler Banksy



Wenn die Palästinenser, wenn die Israelis
wie der Mann auf unserem Bild
anfangen würden, Blumen zu werfen statt Steine,
Blumen statt Bomben...
Wenn sie anfangen würden, wie Jesus es fordert,
mit Liebe um sich zu werfen, statt mit Hass...
Ich glaube dann,
dann würde das Wunder geschehn,
dass *Himmel und Erde sich begegnen und Friede
würde unter uns.*

Wann hat Liebe ihre Grenzen

Erinnern Sie sich an Anders Breivik, der bei einem
schrecklichen Attentat in Norwegen 77 Menschen
getötet hat?

Anscheinend tun die Behörden viel dafür, dass er,
der von allen anderen Gefangenen isoliert ist, ein
menschenwürdiges Dasein hat: Die Wärter, so heißt
es würden hin und wieder sogar mit ihm eine Art
Hockeyspiel veranstalten und Schachpartner für ihn
bezahlen.

Ist das richtig?

Darf man einem Mörder - der keine Reue zeigt - so
viel Liebe entgegenbringen?

Die BILD-Zeitung empört sich: "Sie tun alles, damit er
sich wohl fühlt. Dabei bedauert Breivik nur eins: Nicht
noch mehr Unschuldige getötet zu haben!"

Hat Liebe nicht auch Grenzen? Soll man einen
lieben, der nur hasst? Perlen vor die Säue werfen?

Jesus sagt: "Liebt eure Feinde und bittet für die, die
euch verfolgen."

Am 12. Oktober 1990 wird Wolfgang Schäuble bei
einer Wahlkampfveranstaltung in Oppenau von zwei
Schüssen eines geistig labilen Attentäters so schwer
verletzt, dass der bis dahin sportliche Politiker seither
ein Leben im Rollstuhl führen muss.

Laut einem Artikel des Handelsblatts von 2012 habe
Wolfgang Schäuble dem Attentäter nie verziehen.

Das wäre, wenn es stimmen würde, verständlich.

Wer könnte das von uns - so etwas Schreckliches
verzeihen?

Vergeltung stellt das Gleichgewicht wieder her

Es ist wohl das normalste von der Welt, dass wir auf
Böses mit Wut und Hass reagieren.

Dass wir Rachedgedanken haben, wenn uns jemand
etwas antut.

Durch eine böse Tat wird ein bestehendes
Gleichgewicht durcheinandergebracht.

Es ist, als ob sich eine Seite der Waagschale
dadurch stark nach unten bewegt hätte.

Durch einen Akt der Vergeltung, so empfinden wir
es, wird das Gleichgewicht wieder hergestellt:

Auge um Auge, Zahn um Zahn.

So empfinden wir es.

Das leuchtet ein.

Wie du mir, so ich dir!

Offenbar will Jesus nicht, dass das Gleichgewicht auf
diese Weise wiederhergestellt wird.

Weil dieses Gleichgewicht leicht zum Gleichgewicht des Schreckens wird.

"Wage es - trotz der Waage, die aus dem Gleichgewicht ist - wage es, zu lieben!
Wirf Liebe in die Waagschale!
Wage neue Schritte zu gehn:"

Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? 47 Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden? 48 Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Wie DU mir, so ich ihnen!

War es nicht vollkommen falsch von Jesus, sich ohne Gegenwehr von den Soldaten fangen, sich schlagen und anspucken zu lassen?
War es nicht vollkommen trostlos, wie er am Kreuz starb.
War es nicht vollkommen unmöglich, dass sein Grab leer war.
Ist es nicht vollkommen unrealistisch, dass Gott mich mich Staubkorn im Universum, dass er mein Gebet hört, mich sieht und einen Plan mit mir hat?

Gott,
Du bist vollkommen,
vollkommen anders als wir.
Aber durch deine Liebe,
deine vollkommene Liebe,

kann unser Leben vollkommen anders,
vollkommen neu werden!

Hör nicht auf uns Deine Liebe zu schenken.
Lass sie uns verwandeln.
Dass wir nicht mehr nach dem Grundsatz handeln:
Wie du mir, so ich dir.
"Wie DU mir, Gott,
so ich *ihnen!*" Das soll unser Leitspruch sein.
Wie DU *mir* vergibst, so will auch *ich* versuchen zu vergeben.
Wie DU mich liebst, so will auch *ich* versuchen zu lieben.

Ich will selbst *die* zu lieben versuchen, die ich hasse:
Die Nazis, die aus den Löchern kriechen und ihren Fremdenhass in die Welt tragen.
Ich will versuchen, auch in ihnen deine Kinder zu sehen, über denen du die Sonne aufgehen und es regnen lässt.
Ich will versuchen, auch ihnen mit Liebe zu begegnen, ihre Worte und Taten zu hassen und nicht sie als Menschen.
Ich will versuchen, Blumen zu werfen und nicht Steine, damit manches in dieser Welt vollkommen anders wird.

Jesus, Du forderst von mir nicht nur, die Uhr ein bisschen zu verstellen.
Du willst, dass ich ganz neu ticke
- vollkommen anders.

Mit deiner Liebe, Gott, wird alles vollkommen anders.
Amen.